

Aktuelles zur 380-kV-Höchstspannungsleitung Wahle – Mecklar

TenneT bei Grundeigentümern

Die Entscheidung über den Verlauf der Leitung ist derzeit völlig offen.

Trotzdem sind Beauftragte des Netzbetreibers TenneT unterwegs und versuchen sich Standorte für Masten, und Überleitungsrechte zu sichern. Es hat den Anschein, dass TenneT durch die Erlangung von Grunddienstbarkeiten den Verlauf der Höchstspannungsleitung beeinflussen möchte.

Wichtige Informationen:

- x Die Beauftragten versuchen für den Eintrag von Grunddienstbarkeiten Einverständniserklärungen des Grundeigentümers zu erhalten. Diese Verhandlungen finden ohne rechtliche Grundlage statt, da noch kein Planfeststellungsbeschluss vorliegt.
- x Zu den Gesprächen mit Beauftragten des Netzbetreibers empfiehlt es sich, immer zwei oder drei Personen aus dem Bekanntenkreis hinzuziehen. Führen Sie ein eigenes Protokoll, um den Gesprächsverlauf nachvollziehen zu können.
Dies ist enorm wichtig!
- x Lassen Sie sich Zeit mit Entscheidungen, TenneT kommt nochmals.
- x Die in Verhandlungen angeführte Enteignung ist nicht vorgesehen, da Grunddienstbarkeiten angestrebt werden und kein Flächenankauf. Es besteht die Möglichkeit einer vorzeitigen Besitzeinweisung, die zum jetzigen Zeitpunkt nicht angewendet werden darf. Dazu bedarf es eines vorgeschriebenen Verfahrensstandes, der im Teil-Abschnitt C Wahle-Mecklar frühestens zum Jahresende 2016, eher aber in 2017 zu erwarten ist.

Eine Langfassung kann bei Rudi Küchemann angefragt werden.

Ansprechpartner:

Rudi Küchemann, BI „Mensch und Milan“ Gladebeck,
rudi.kuechemann@t-online.de

Apfelernte am Schönbergsweg

Die Bäume hängen voll. Fast 50 Menschen von ganz klein bis zu den Großeltern sind bei viel Sonne und wenig Regen der Einladung gefolgt, darunter alt bekannte Gesichter und neue – auch zwei Flüchtlingsfamilien sind dabei. Zunächst wird eingesammelt, was Sturm und Regen der letzten Nacht herunter geschüttelt haben. Dann werden Planen ausgelegt und die Väter klettern in die Bäume und schütteln kräftig: Es regnet wieder – dieses Mal Äpfel. Aber in gut zwei Stunden lassen sich die Bäume nicht komplett abernten. Aber es heißt die Sachen zu packen und mit drei Anhängern und einem Transporter voll Äpfeln nach Asche zu fahren – zur Presse. An dieser Stelle ein herzlicher Dank an den Ortsrat in Asche, der uns das Pressen ermöglicht hat. Hier galt es dann zunächst einmal sich zu stärken, mit Pommes, Bratwurst und Zuckerkuchen. Da auch die Ascher fleißig gesammelt hatten, konnten wir gegen 15 Uhr anfangen unsere Äpfel zu pressen und um kurz nach 18 Uhr stolze 252 Kanister mit je 5 l mitnehmen. Allen HelferInnen – vor allem denen, die bis zum Schluss dabei waren: Herzlichen Dank

